

## Wellspanger-Loiter-Oxbek-System und angrenzende Wälder (FFH DE 1324-391)

Das FFH-Gebiet mit einer Größe von 1.434 ha liegt nordöstlich von Schleswig. Es umfasst in mehreren Teilflächen das Hauptgewässersystem der Wellspanger/Boholzer Au einschließlich des Langsees mit angrenzendem Standortübungsplatz, die Loiter/Füsinger Au, Teile der Oxbek mit ihren Talräumen und angrenzenden Wäldern sowie das Waldgebiet Idstedt. Teile des Gebietes befinden sich im Eigentum der Stiftung Naturschutz bzw. des Bundes.

Das **Gewässersystem** umfasst den Lauf der Wellspanger/Boholzer Au, der Oxbek und der Flarup Au sowie den gesamten Lauf der Loiter Au/Füsinger Au bis kurz vor Einmündung in die Schleiförde. Hinzu kommt der Langsee. Die Fließgewässer verlaufen in einem breiten, tief eingeschnittenen Tal. Im Auenbereich ist weitgehend entwässertes Niedermoorgrünland ausgeprägt, während die meist steilen Hängen von Acker-, Grünland- und Brachflächen eingenommen werden. Im Hangbereich finden sich des Weiteren kleinere Bachschluchten sowie Laubgehölze auf Quellstandorten. Im Bereich des ehemaligen Rabenholzer Sees sind Feuchtgrünland und ungenutzte kalkreiche Niedermoorlebensräume (7230) erhalten.

Die **Loiter oder Füsinger Au** ist der größte Zufluss der Schleiförde. Den Namen Füsinger Au führt das Gewässersystem im Unterlauf zwischen der Ortschaft Taarstedt und der Einmündung in die Schlei. Oberhalb von Taarstedt wird der Lauf als Loiter Au bezeichnet. Füsinger Au und Loiter Au sind nahezu auf ganzer Länge naturfern ausgebaut worden. Reste der natürlichen Gewässersohle mit zum Teil ausgedehnten Kiesbänken finden sich noch bei Taarstedt und unterhalb von Scholderup. Auch die Quellzuflüsse Wellspanger Au, Boholzer Au, Oxbek und Flarup Au sind überwiegend begradigt, weisen aber auch kleine naturnahe Abschnitte mit typischer flutender Unterwasservegetation (3260), z. B. im Bereich der unteren Flarup Au, auf.

Die Kiesbänke des Hauptlaufes der Loiter Au sowie der Unterlauf der Flarup sind Laichgebiet für das Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*). Die sandigen Bereiche der Wellspanger Au und der oberen Loiter Au sind als Lebensraum der Fischart Steinbeißer (*Cobitis taenia*) und der Neunaugenlarven von Bedeutung.

Der **Langsee** ist ein von Natur aus nährstoffreicher See (eutropher See 3150). Er weist eine ausgeprägte Wasserpflanzenvegetation mit Laichkräutern (*Potamogeton spec.*), Froschbiß (*Hydrocharis morsus-ranae*) und Krebschere (*Stratiotes aloides*) auf. Die steilen Uferhänge des Langsees sind mit naturnahen bodensauren Buchenwäldern (9110) und Waldmeister-Buchenwäldern (9130) bestanden. Am Seeufer selbst ist ein schmaler Erlensaum ausgebildet.

Die an die Talräume des Gewässersystems **angrenzenden Waldbestände** „Broholm“ und „Hermannslück“ werden überwiegend von Waldmeister-Buchenwald (9130) eingenommen. In einigen Bereichen sind Nadelbäume beigemischt. Entlang von kleineren, teilweise steil in die Moräne eingeschnittenen Bächen finden sich schmale Eschen-Säume. In flachen Mulden sind flächenhafte Sumpf- und Bruchwälder ausgebildet. Teile im Süden und Osten des Gebietes zeichnen sich durch einen hohen Anteil an Altholz aus.

Das **Waldgebiet Idstedt** wird überwiegend von älteren Waldmeister-Buchenwäldern (9130) und bodensauren Buchenwäldern (9110) eingenommen. Im mittleren bis östlichen Teil des Waldgebietes werden die Buchenwälder von Fichtenbeständen mit Beimischungen der Eiche umgeben. Es sind zahlreiche Senken mit Vorkommen des prioritären Lebensraumtyps der Birken-Moorwälder (91D0), kleine geschädigte Hochmoore (7120) und künstlich angelegte Moorgewässer vorhanden.

In den Waldgewässern kommen unter anderem Moorfrosch und Kammmolch vor.

Im Bereich des **Standortübungsplatzes** Langsee sind noch letzte Reste einer ehemals großflächigen Heide/Magerrasen-Landschaft erhalten. Offene Grasflächen auf kleinflächigen Dünen (2330) und trockene Heiden (4030) auf Flugsanddecken kommen hier zum Teil in Verbindung mit Moorbildungen vor.

Im Gebiet kommen außerdem Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140) und feuchte Hochstaudenfluren (6430) vor.

Das Wellspanger-Loiter-Oxbek-System ist ein überregional bedeutendes Fließgewässersystem für Fische und Neunaugen. In Verbindung mit den angrenzenden naturraumtypischen Landschaftsteilen der Niederungen und bewaldeten Hochlagen ist es besonders schutzwürdig.

Übergreifendes Schutzziel ist dementsprechend die Erhaltung des Gewässersystems einschließlich der Niederungs- und Hangbereiche auch als Laichgewässer bzw. Lebensraum von Flussneunauge und Steinbeißer. Des Weiteren sollen die begleitenden Stillgewässer, unterschiedliche Waldformationen sowie die Heide-Magerrasen- und Moorlebensräume erhalten werden. Hierzu ist ein naturraumtypischer Wasserhaushalt besonders wichtig.

Für den Lebensraumtyp der Dünen mit offenen Grasflächen soll ein günstiger Erhaltungszustand im Einklang mit den Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sowie den regionalen und örtlichen Besonderheiten wiederhergestellt werden.

Hinweis: die Ziffern in Klammern geben die Codierung der Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie an.

Für weitere Informationen nutzen Sie bitte nachfolgende Links – Vielen Dank!

Die detaillierten und rechtsverbindlichen Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet **Wellspanger-Loiter-Oxbek-System und angrenzende Wälder** finden Sie hier:

[Erhaltungsziele](#)

[Standard-Datenbogen](#)

[Übersichtskarte a des Gebietes](#)

[Übersichtskarte b des Gebietes](#)

[Übersichtskarte c des Gebietes](#)